

Die Malerzeitschrift Mappe

06 2025

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ausgrenzen? Nein Danke!

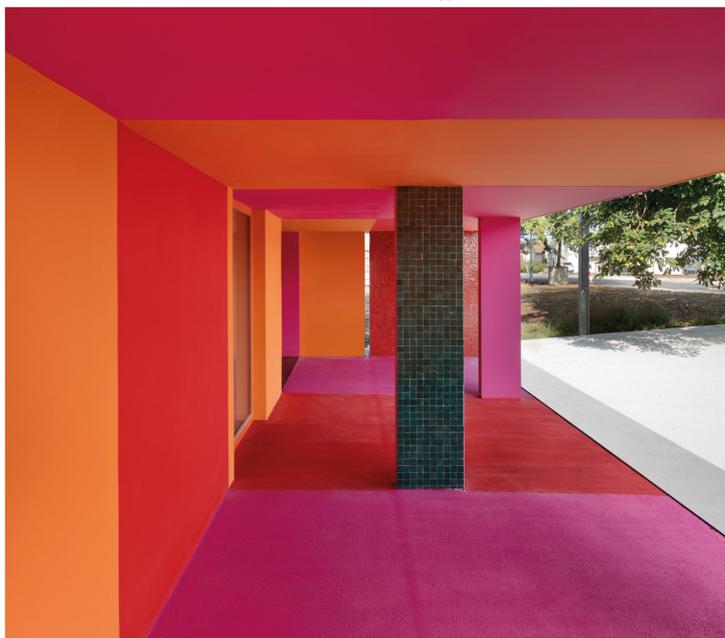
Wie gesundes Miteinander funktioniert **S. 14**

Türkis an der Wand

Richtig kombiniert:
Magisch orientalisch oder
cooler Swimmingpool? **S. 32**

Ran an die Fassade

Neue Funktions-
beschichtungen
im Test **S. 40**



Unser Cover ist selbsterklärend: Starke Farben sind eine Positionierung, sie sagen etwas aus. Farbige Räume und Fassaden ducken sich nicht weg, sie wollen gesehen werden. Vielfalt und Fröhlichkeit – wie häufig fehlen diese Eigenschaften in der monumentalen Stadtarchitektur. Einer, der das anders macht, ist der französische Architekt Dominique Coulon. Wir haben ihn zum Interview getroffen und präsentieren ein starkes Gebäude in Pink und Orange.

Eine, die als Lehrling in der DDR bei einem Kirchenmalermeister durch Zufall zur Farbe gekommen ist und deren große Liebe, Räume zu gestalten, bis heute anhält, ist Heike Richter-van Velzen. Wir haben uns mit ihr über ihren bunten Lebensweg unterhalten.

Jeder hat sie: Möbel von Ikea. Es gibt wohl niemanden, der sich hier und da nicht mal bei Ikea umgeschaut hat. Farben, zumal solche, in denen Regale, Tische oder Betten daher kommen, sucht man allerdings vergeblich. Bis jetzt. Geändert hat das Michaela Honies mit ihrer Farbenmanufaktur Nussblau. Seitdem gibt es tatsächlich ein Farbsystem für Ikeamöbel. Wie das geht? Auf Seite 38 steht's.

Ein absolutes Highlight in Sachen Farbe ist die Mappe Technik ab Seite 40. Mal wieder unter Baustellenbedingungen hat mein Kollege Werner Knöllner eine Technikstrecke produziert. Und natürlich geht es um Farbe! Wie immer, war auch unser geschätzter Fotograf Bernd Ducke mit von der Party.

Apropos Cover: vielen Dank für die tollen Rückmeldungen, die wir immer wieder für unsere Titel-Gestaltung bekommen. Das freut uns sehr!

Viel Spaß mit der neuen Sommerausgabe!

Herzliche Grüße aus der Redaktion

Natalie Hüntze
Chefredakteurin

**Türkis ist Verheißung
... auf einen langen
Sommer am Meer oder
die orientalischen
Mosaik Marrakeschs.
Und es ist unsere Farbe
des Monats.**



Gestaltung



DAS KNALLT: MUTI GES ORANGE + ROT



Starke Farben nehmen eine Position ein

Das Architekturbüro **Dominique Coulon & Associés** aus Straßburg entwirft seit über 25 Jahren Gebäude im öffentlichen Raum: Schulen, Sportanlagen, Wohnheime, Bibliotheken und Veranstaltungsgebäude gehören zum Repertoire. Dabei geht es auch häufig um die Gestaltung in sogenannten sozialen Brennpunkten. Warum kräftige Farben integraler Bestandteil der Architektur sind und welche Aufgaben dabei Farbe in Raum und an der Fassade übernimmt, erklärt Dominique Coulon im Interview.

Mappe: Die Projekte, die Sie entwickeln, haben immer ausgeprägte Farbakzente. Was ist der Grund dafür? Welche Idee steht dahinter?

Dominique Coulon: Die ausgeprägten Farben, die es in einigen unserer Gebäude gibt, haben häufig die Aufgabe, schwierige städtische Situationen umzukehren. Dazu zählt das Projekt, das wir in der Cité des 4000 in La Courneuve gemacht haben. Dabei handelt es sich um einen Vorort von Paris mit großen, grauen Hochhäusern. Die Wahl der Farbe Orange für das von uns gestaltete Gebäude ermöglichte es uns, in dieser relativ harten und tristen Stadt ein farbenfrohes und leuchtendes Objekt zu schaffen.

Farbe hat die Fähigkeit, ergreifend zu sein, sie umschließt dich. Aber es braucht auch Farbe, um bestimmten Räumen zu widersprechen. Manchmal wird Farbe gebraucht, um Wände zu begleiten oder Volumen zu betonen. Häufiger aber ist es ein Band, ein roter Faden, der sich durch die Gebäude zieht wie eine Art Geschichte, die sich über die Volumen legt, sich selbstständig, den Raum nicht unbedingt begleitet, sondern ihn etwas anderes sagen lässt.

Mappe: Blau und Rot sind oft sehr dominante Farben in den Projekten. Gibt es dafür einen Grund?

Coulon: Blau hat die Fähigkeit, mit dem Himmel zu verschmelzen, so dass in manchen Situationen das Gebäude fast eins mit dem Horizont werden kann. Es gibt bei Blau eine Zweideutigkeit zwischen dem Gebauten und dem Natürlichen. Rot hat im Gegensatz zu Blau etwas Umfassendes. Es ist auffällig und verleiht Dichte. Es wird häufig in Theatern verwendet, da es - wie Schwarz - die Fähigkeit hat, Licht aufzunehmen und zu halten. Sie erzeugt keine Reflexionen oder visuelle Verschmutzung und ist eine Farbe mit einer starken Präsenz, die einen auf jeden Fall nicht

kalt lässt. Wenn man den Dingen Gewicht verleihen will, kann es interessant sein, diese Farbe zu verwenden.

Mappe: Was ist bei der Gestaltung zu beachten, wenn ein Raum vollständig farbig wird?

Coulon: Wenn ein Raum vollständig farbig wird, können die orthonormalen Orientierungspunkte des Raums verschwinden. Das kann verwirrend sein, und es gibt z. B. Kontrastregeln, die für Sehbehinderte zu beachten sind. Eine Farbe, die vollständig in einem Raum verwendet wird, radiziert dessen Ecken aus. Sie hat die Kraft, den Raum zu glätten und seine Geometrie und Proportionen zu mäßigen. Farbe macht die Dinge nicht nur homogener, sondern auch weicher.



Dominique Coulon

Sein reflexiver und philosophischer Ansatz ist sein Ansporn, Gebäude zu entwerfen, die räumliche Komplexität widerspiegeln. Farbe spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Werke des vielfach prämierten Architekten sind auch in Deutschland häufig in Ausstellungen zu sehen - zuletzt in der Weissenhofsiedlung in Stuttgart.

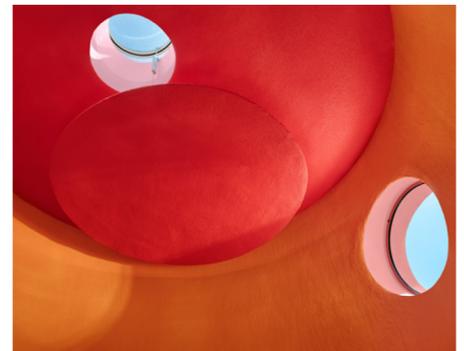
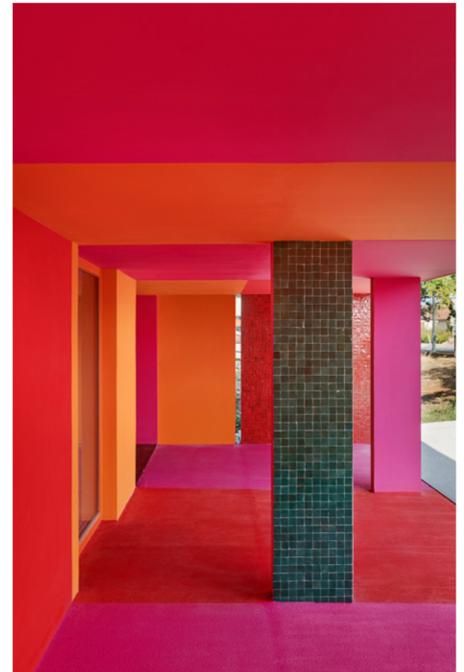
www.coulon-architecte.fr

Mappe: Kann es sein, dass in öffentlichen Gebäuden zu wenig Farbe zu sehen ist?

Coulon: Es gibt tatsächlich eine Art Modeerscheinung oder ein Diktat des Standpunkts, dass öffentliche Gebäude keine Farben haben - vor allem an Flughäfen. Meistens sind sie grau, mit grauen Granitböden, Metall, Aluminium, Glas und Edelstahlfenstern. Sie sind nichts anderes als eine Deklination von Grau. Der Flughafen Madrid-Barajas des englischen Architekten Richard Rogers ist ein gutes Gegenbeispiel: Er farbte einfach einige Strukturen gelb, rot, blau und grün ein. Und mit diesen einfachen Farbtupfern hat er die Situation umgekehrt und viel Poesie in den Flughafen gebracht, der dadurch viel interessanter wird. Farbe lässt Architekten ihre Neutralität verlieren, sie erfordert es, ein Risiko einzugehen und sich gewissermaßen zu positionieren. ■

Natalie Häntze

GESTALTUNG



Die Kinderkrippe in Illzach, Frankreich, gleicht einer riesigen Skulptur in der Stadt. Sein Grundriss besteht aus abstrakten Räumen. Das Gebäude verfügt über rosa und orangefarbene Fassaden. Die dynamische Farbpalette nutzt natürliches Licht und spielt mit den Proportionen des Gebäudes.

